

IHK betont die Wichtigkeit der B 212 neu für die Wirtschaft

„Firmen brauchen Zugang zum Güterverkehrszentrum“

DELMENHORST-OLDENBURG (JTS). Die Wirtschaft will die B 212 neu möglichst bald verwirklicht sehen. In ihrer aktuellen Stellungnahme bedauert die Industrie- und Handelskammer (IHK), dass Delmenhorst sich gegen die geplante Südvariante stellt.

Die im aktuellen Raumordnungsverfahren (ROV) ermittelte „Vorzugstrasse“ stoße „insbesondere in Delmenhorst auf starken Widerstand. Dort will man das Ergebnis nicht akzeptieren“, bedauert IHK-Geschäftsführer Dr. Joachim Peters. Anstatt aber ein neues – das insgesamt dritte – ROV zu fordern, sollten aus Sicht der IHK „die Möglichkeiten für eine optimale Anbindung der B 212 neu an das überregiona-

le Fernstraßennetz vorurteilsfrei geprüft werden“, heißt es in der Pressemitteilung.

Die jahrzehntelangen Planungen seien endlich abzuschließen. „Die Trassenvarianten sind intensiv und lange untersucht worden, das Ergebnis für die B 212 neu ist eindeutig“, so Peters. Mit Blick auf die Verkehrsprognosen müsse insbesondere das Bremer Güterverkehrszentrum (GVZ) besser angebunden werden, was für die gesamte Region wirtschaftlich entscheidend sei: „Neben der Funktion als Verteilzentrum existiert im GVZ auch ein Umschlagterminal für den kombinierten Verkehr Straße/Schiene. Damit Unternehmen der Unterweser-Region diese

ökonomisch und ökologisch sinnvolle Transportalternative verstärkt nutzen können, muss die Straßenanbindung zum GVZ jetzt verbessert werden.“

Bereits 1996, als das erste ROV gescheitert war, hatte sich die IHK dafür ausgesprochen, das zu diesem Zeitpunkt schon fast 20 Jahre andauernde Vorhaben schnell umzusetzen. „An dieser Feststellung hat sich auch 15 Jahre später nichts geändert – leider auch nicht am Planungsstand“, kritisiert der IHK-Hauptgeschäftsführer. Es sei nur „ein kleiner Trost“, dass die enge Ortsdurchfahrt Berne in absehbarer Zeit kein Verkehrshindernis mehr darstellen werde.

Wirtschaftsblatt Delmenhorst
24.2.2011